

---

Jahresbericht 2016 aufgrund der Leitlinien der SP-Sektion Rheinfelden, erstellt durch Brigitte Rüedin, Frau Vizeammann Stadt Rheinfelden

**Einleitend verweise ich auf den bald erscheinenden Jahresbericht 2016, der mit vielen Details aus dem Gemeinderat, der Verwaltung und den Kommissionen einen sehr guten vertieften Überblick über das Jahresgeschehen bietet. Er kann kostenlos bei der Kanzlei bestellt werden. Ich habe den Jahresrückblick mit denjenigen Themen zusammengefasst, die mir wesentlich erschienen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.**

## GEMEINDEPOLITIK

Im Jahr 2016 fanden ausnahmsweise 3 Gemeindeversammlungen statt. Mit drei Gemeindeversammlungen wird die Verwaltung und die Kommissionen z.B. die GPFK mit den politischen Abläufen und engen Zeitfenstern recht stark beansprucht.

An der a.o. Gemeindeversammlung im März wurde der neue Rheinsteg als Bestandteil des Projekts „Rheinfelder Rheinuferweg“ im Rahmen der internationalen Bauausstellung (IBA) Basel an der Gemeindeversammlung angenommen, die neue Brücke soll im 2017 gebaut und 2018 in Betrieb genommen werden. Die voraussichtlichen Baukosten wurden mit Fr. 5.5 Mio. Euro veranschlagt und kosten Rheinfelden abzüglich der Beiträge von badisch Rheinfelden und anderen Fördergeldern u.a. aus dem Aggloprogramm Basel sowie Kantonsgeldern rund Fr.1.5 Mio.

Ebenso wurde an dieser Gemeindeversammlung das rote Haus als überarbeitetes Bauprojekt mit einem Verpflichtungskredit von Fr. 3.4 Mio. angenommen. Zur Erinnerung: Das erste Projekt war umfassender und kostete Fr. 4.36, es wurde an der Referendumsabstimmung vom Mai 2014 knapp abgelehnt. Das Haus soll nach wie vor als generationenübergreifendes Begegnungszentrum dienen und die Freiwilligenarbeit an einem zentralen Ort stärken. Die angestrebten Mieterträge wurden mit Fr. 136'000.- berechnet und es wird mit marktüblichen Preisen von Fr. 220.-/m<sup>2</sup> gerechnet zuzüglich werden die Nebennutzflächen anteilmässig in die Mietzinsberechnungen einbezogen inkl. Mehrzweckraum.

Der Mehrzweckraum dient in erster Linie den Mietern und Mieterinnen, kann aber auch von Dritten gemietet werden.

Die Gemeindeversammlung vom Juni hat der Einführung der Subjektfinanzierung der Kindertagesstätten ab 1.1.2017 zugestimmt. Insgesamt besteht ein ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen in den 5 Rheinfelder Kitas. Die Stadt Rheinfelden subventioniert Härtefälle im Umfang von Fr. 100'000.- pro Jahr für jene Eltern, die sich eine Kindertagesstätte sonst nicht leisten könnten. Der bürokratische Aufwand für einen Antrag auf Härtefallregelung ist seitens der Verwaltung beträchtlich, da es bis jetzt vor allem Sonderfälle waren, die es zu beurteilen galt.

Am 5. Juni 2016 wurde die Teiländerung Nutzungsplanung Kulturland und Teiländerung der Bau- und Nutzungsplanung (Restauffüllung Wäberhölzli) in einer Referendumsabstimmung abgelehnt. Die Ortsbürgergemeinde-Versammlung hat im Dezember 2016 beschlossen, dass das rund 500 Hektaren grosse Eichenwald-Reservat trotzdem realisiert wird und heisst die Verträge über die Rheinfelder Eichenwaldreservate gut. Die Möglichkeit eines finanziellen Ausgleichs über eine Abgeltung des bisher kostenlosen Grundwasserschutzes sowie der Waldbeanspruchung für die Trinkwassergewinnung und –speicherung im Wald zu generieren, wird geprüft.

Im Dezember wurde für die 2. Etappe der „Wissenschaftlichen Bearbeitung und Konservierung (WBK)“ der Sammlung im Fricktaler Museum ein Verpflichtungskredit von Fr. 500'000.- gesprochen. In drei Stufen sollen die 16'000 Objekte bearbeitet werden, alle sind danach inventarisiert, ein Teil davon konserviert und 6'500 Objekte der 16'000 sind dann wissenschaftlich nach einem klaren Kriterienraster bearbeitet.

## FINANZEN

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 3.3 Mio ab. Die Erträge belaufen sich auf Fr. 63.3 Mio und die Aufwendungen auf Fr. 58.3 Mio. Die Einkommens- und Vermögenssteuern sowie die Quellensteuern natürlicher Personen konnten im Berichtsjahr um gesamthaft Fr. 3.2 Mio. gegenüber dem Budget zulegen. Rheinfelden hat nicht nur mehr Einwohnende, sondern auch höhere Steuererträge. Pro Einwohnenden liegt der Durchschnitt der Einkommens- und Vermögenssteuern bei Fr. 2'937.- gegenüber Fr. 2'782.- im nun vergleichbaren Vorjahr (das harmonisierte Rechnungsmodell HRM 2 wurde zum zweiten Mal angewendet und zukünftig können die Zahlen wieder gut verglichen werden). Die Aktiensteuern fielen auf Fr. 4.2 Mio. zurück gegenüber budgetierten Fr. 6 Mio.

Bei den Investitionen weist die Rechnung 2015 ein Netto-Ergebnis von Fr. 8 Mio. aus. Rheinfelden erreicht somit mit Netto-Investitionen von Fr. 608.- pro EinwohnerIn den langjährigen Benchmark der Vergleichsgemeinden, welcher Fr. 597.- beträgt.

Rheinfelden verfügt in der Bilanz auf der Aktivseite ein Finanzvermögen von Fr. 110.0 Mio und ein Verwaltungsvermögen von Fr. 197.8 Mio. Auf der Passivseite konnte das Fremdkapital von Fr. 29 Mio auf Fr. 24.3 Mio reduziert und das Eigenkapital von Fr. 273.6 Mio auf Fr. 281 Mio. erhöht werden.

Rheinfelden steht nach wie vor finanziell mit einem Steuersatz von 100 % sehr gut da. Es sind bereits Stimmen vorhanden, die auf 2018 eine Steuersenkung verlangen.

An der dritten Gemeindeversammlung des Jahres 2016 wurde das Budget 2017 mit einem operativen Ergebnis von Fr. 7 Mio. angenommen. Das Ergebnis der Investitionsrechnung beträgt Fr. 30 Mio., was ein Finanzierungsergebnis von Fr. -19.9 Mio. ausmacht. Hauptsächlich schlagen die Investitionen von Fr. 18.1 Mio für die Sanierung der Schulanlage Engerfeld zu Buche. Mit einem Steuersatz von 100 % und dem hohen Eigenkapital können diese Investitionen ohne Fremdverschuldung getätigt werden.

Der Stadtrat hat erreicht, dass die Verpflichtungskredite spätestens 1 Jahr nach Projektabschluss abgerechnet und die Kreditabrechnungen von der Gemeindeversammlung genehmigt werden können.

## STADTENTWICKLUNG

Folgende Projekte ohne Anspruch auf Vollständigkeit wurden im 2016 realisiert:

- Die Stadt Rheinfelden hat den renomierten Wakkerpreis 2016 erhalten. Dieser wurde vom Schweizerischen Heimatschutz mit einer würdigen Feier in der Kurbrunnenanlage im Juni übergeben und mit der Bevölkerung gefeiert mit einem speziellen Konzert anlässlich des Altstadtfestes. Es kamen sehr viel mehr Besucher und Besucherinnen dieses Jahr ins Städtli und die Stadtführungen waren stark steigend. Die Stadt hat mit diversen Werbe- und Marketingmitteln aktiv auf den Preis und auf unsere Stadt aufmerksam gemacht und dies wurde in den wichtigsten Medien in der ganzen Schweiz erwähnt.

- Die grenzüberschreitende Ortsplanung Möhlin/Rheinfelden mit dem Entwicklungsschwerpunkt von regionaler Bedeutung von Rheinfelden Ost und dem Gebiet um den Bahnhof Möhlin wurde weiter verfolgt.
- Das neue Reglement über die Nutzung des öffentlichen Grundes (Allmend) ist umgesetzt.
- Das neue Wohn- und Pflegezentrum Salmenpark wurde bezogen und ist schon beinahe voll mit 91 BewohnerInnen von 101 Plätzen und der Vermietung der 26 Wohnungen.
- Der Gestaltungsplan Reha-Klinik ist rechtskräftig.
- Die Liegenschaft Marktgasse 1 ist saniert und vermietet.
- Die Liegenschaften Rindergasse 6 und 8 werden zur Zeit saniert und anschliessend vermietet.
- Diverse Jahresanlässe wie die grenzüberschreitende Neujahrs-Feier, die Rheinfelder Fasnacht, das Altstadtfest, die 1. Augustfeier, das Open-Air-Kino, die Useschtuehlete, die Brückensensationen, der städtische SeniorenInnen-Ausflug, der Slow up Basel-Dreiland, der Herbstwarenmarkt, das Weihnachtsfunkeln und eine Vielzahl von Themenstadtführungen und vieles mehr tragen dazu bei, dass Rheinfelden als lebendige interessante Kleinstadt wahrgenommen wird.

## FAMILIE

Der Verein Schjkk leistet hervorragende offene Kinder- und Jugendarbeit mit seinen Angeboten im RIZ, auf dem Robi-Spielplatz und in seinen Büros am Zähringerplatz. Viele Projekte konnten dazu realisiert werden wie z.B. Talentbühne, Präventionsprojekte, workshops zum Thema Kinder- und Jugendschutz, runder Tisch Jugend, Infomesse für das Kind etc. Er konnte ausserdem Jubiläum feiern mit einem tollen abwechslungsreichen Programm auf dem Robi-Spielplatz.

Die Stadt hat als Übergangsregelung für die Kindertagesstätte Zottelbär Familea Fr. 50'000.- an betroffene Eltern bezahlt, welche sonst die Kita hätten wechseln müssen. In den Vorjahren wurde jeweils der Verein Zottelbär mit Fr. 50'000.- vereinbarte jährliche Betriebskosten und Fr. 25'000.- Defizitbeitrag gemäss Leistungsvereinbarung unterstützt.

Das Projekt „Leiterli“ als Nachfolgerin des Projekts „Schrittweise“ wurde neu konzipiert und von der katholischen Kirche als Trägerin für 3 Jahre übernommen. Ca. Fr. 200'000.- kostet dieses Projekt, im 2018 wird entschieden, wie es weiterlaufen soll und wer die Kosten übernimmt? Vorher hat der Kanton das Projekt aufgebaut und als Pilot in den Gemeinden durchgeführt. Die spezielle frühe Förderung von benachteiligten Kindern und Eltern hat der Kanton nicht mehr im Programm aufgrund seiner Spar- und Abbauprogramme.

Das Projekt Vitalina, aufsuchende Elternarbeit im Vorschulalter auf den Spielplätzen, um den Eltern die Angebote im Kinderbereich aufzuzeigen, hat der Kanton per Ende Jahr eingestellt. Evtl. wird ein Ersatz dafür geschaffen.

## SOZIALES

Vier Sozialarbeitende mit total 255 Stellenprozente haben im 2016 340 Dossiers mit total 550 Sozialhilfeempfängern und –empfängerinnen betreut. Es sind 3.5 % der Gesamtbevölkerung, die 2016 Sozialhilfe bezogen haben (Durchschnitt Schweiz 3.2 %).

Die Fälle sind teilweise sehr komplex und benötigen viel Beratung und Begleitung. Vor allem der Wiedereintritt ins Arbeitsleben ist schwierig. Die Stadt hat mit der Sozialfirma Trinamo AG einen Vertrag im Umfang von Fr. 100'000.- für 15 Plätze abgeschlossen, um im neuen Restaurant Joe Pepper im Salmenpark geeignete Sozialhilfebeziehende zu beschäftigen und für den 1. Arbeitsmarkt fit zu machen.

Im Asylwesen gab es vermehrte Diskussionen, weil die Quote der Stadt gestiegen ist und mehr Wohnraum geschaffen werden muss (Zusatzkosten für die Stadt ca. 800'000.- pro Jahr). Die Stadt hat in den Vorjahren jeweils ihre Aufnahmepflicht erfüllt und musste keine Ersatzabgaben bezahlen. Auch in Zukunft ist dies ein wichtiges Ziel. Unter anderem deshalb hat der Stadtrat dem Kanton die Liegenschaft des ehemaligen Altersheims Kloos zur Miete angeboten. Der Regierungsrat hat den Entscheid immer wieder vertagt und hat ihn aber anfangs 2017 in Aussicht gestellt. Im Kloos sollen 32 unbegleitete minderjährige asylsuchende Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren ein Zuhause finden. Die schulpflichtigen Kinder bis 16 sollen im Heim auch beschult werden, für die anderen müssen Lehrstellen gesucht werden. Dazu ist es wichtig, dass die Jugendlichen integriert werden können, sie benötigen ein gutes Freizeitangebot. Ein Netz von Freiwilligen soll dafür eingerichtet werden.

Wiederum fand im Mai das Festival der Kulturen statt, fröhliche, farbenfrohe und musikalische Tage an der Schifflände und auf dem Inseli, wo Migranten und Migrantinnen ihre kulturellen Eigenheiten zeigten und mit den Einheimischen feierten.

Rheinfelden hat sich 2016 neu dem professionellen Integrationsstützpunkt „Mit.dabei-Fricktal“ angeschlossen. Mumpf, Stein und Laufenburg haben das Modellvorhaben des Bundes und des Kantons aufgebaut. Das Ziel ist das Zusammenleben im Fricktal zwischen Migranten und Migrantinnen und Einheimischen zu fördern und zu stärken. Mit diversen Projekten und Anlässen in den Gemeinden und mit einer Homepage und einem Facebook-Auftritt konnten bereits viele Migranten und Migrantinnen erreicht werden. Das Netzwerk ist sehr wichtig und wird laufend verbessert. In Rheinfelden fand das grosse Projekt „Yolda – unterwegs in der Schweiz und der Türkei“ mit einem mobilen Kiosk vor dem Rathaus statt.

Ebenfalls wurde mit „mit.dabei-Fricktal“ das lang ersehnte Schlüsselpersonen-Projekt mit 16 MigrantenInnen unterschiedlicher Kulturen und Sprachen aufgebaut, damit diese Personen als VermittlerInnen in Schulen, im Gesundheitswesen etc. eingesetzt werden können.

## SCHULE UND BILDUNG

Die vom Regierungsrat geplante Reorganisation der Berufsschulen mit Varianten, die die Berufsschule im Engerfeld in Gefahr gebracht hätte, hat derart viel Widerstand im Fricktal und in den anderen Berufsschulregionen ausgelöst, dass vorerst keine tiefgreifenden Massnahmen ergriffen werden und die Berufsschule Engerfeld bleiben wird.

Es sieht so aus, als würde die KUF zusätzlich zu den Schülern und Schülerinnen aus Kaiseraugst, Magden und Olsberg noch um alle OberstufenschülerInnen der Gemeinden Mumpf, Obermumpf, Schupfart, Stein und Wallbach auf das Schuljahr 2019/2020 hin erweitert. Die Gemeindeversammlungen im Juni 2017 werden darüber abzustimmen haben, die Schulraumplanung und das Bauvorhaben wurden auf die neuen Gegebenheiten angepasst, so dass der Spatenstich nach den Sommerferien erfolgen kann. Die neue Schulanlage sollte im August 2019 bezugsbereit sein und die Dreifachturnhalle, über die noch abgestimmt werden muss, ein Jahr später.

Die mobile Jugendarbeit wurde aufgebaut und läuft gut. Die Zusammenarbeit mit der Polizei und den anderen Schnittstellen ist erfolgreich aufgegleist worden.

Wiederum fand das Leseförderungsprojekt für KUF-SchülerInnen „Easy Lesesommer“ mit grossem Erfolg statt und wurde deshalb ausgeweitet auf einen „Easy Lesewinter“. Auch dieses Angebot wurde von den Schülerinnen und Schülern sehr gut angenommen.

## KULTUR

Die Fricktaler Bühne hatte den Mut einen Genre-Wechsel vorzunehmen und erstmals ein Musical auf die Bahnhofsaal-Bühne zu bringen. Mit „My fair Lady“ und neuen Angeboten z.B. einer Familiennachmittagsveranstaltung und der Versteigerung der tollen Papierhüte wurde das Musical zum Renner.

Im November wurde wiederum das kunst lokal Rheinfelden vom Kulturbüro organisiert, welches regionalen, professionellen Künstlern und Künstlerinnen eine willkommene Plattform bietet. Die dritte Ausgabe befasste sich mit dem Mensch im Zusammenspiel mit seiner Umwelt.

Während der Badesaison konnten sich die BesucherInnen im Strandbad abermals mit Lesestoff versorgen.

Weiterhin werden auf dem Bahnhofperron in der alten Telefonkabine alte Bücher der Stadtbibliothek zum Mitnehmen und zum Tauschen angeboten, Private bringen ihre gelesenen Bücher inzwischen auch dorthin. Es ist ein reges Geben und Nehmen.

Die Erzählnacht fand wie in den letzten Jahren wiederum im November in den Schulen, der Stadtbibliothek und in ausgewählten Schulen statt.

Die Stadtbibliothek wird gut besucht, die Besucherzahlen sind steigend und das Verweilen auf der Rheinterrasse im Sommer wird sehr geschätzt. Zusätzlich organisiert die Stadtbibliothek mit Freiwilligen und anderen Institutionen Anlässe wie z.B. Versliziit für die Chlinschte, Gschichte-Reis, den speziellen Büchertisch, das Erzählcafé etc.

Auch 2016 wurde in Rheinfelden klassische Musikkonzerte des Barockorchesters Cappriccio und die Reihe Klassiksterne mit hochkarätigen Namen rund um Sol Cabetta mit finanzieller Unterstützung der Stadt angeboten.

Ebenso etabliert hat sich die Reihe KonzerTanz, welche moderne Musikbands in die Trinkhalle des Kurbrunnens bringt und ebenfalls durch den Kulturfonds der Stadt unterstützt wird.

Zu den Brückensensationen und dem Gitarrenfestival am Hochrhein fanden zahlreiche Konzerte und Ausstellungen in Rheinfelden statt, wer die Gratis-Kulturzeitschrift 2x Rheinfelden regelmässig liest, ist überrascht über das vielfältige grenzüberschreitende Angebot.

Zum zweiten Mal wurde dieses Jahr das Altstadt-Fest als Mittelalterfest durchgeführt.

## SPORT UND GESUNDHEIT

Das beliebte Rheinschwimmen fand wiederum grenzüberschreitend statt.

Der Bewegungsanlass „Go for Monday“ fand mit grosser Beteiligung statt und wurde neu konzipiert mit dem Einbezug der Vereine.

Anstelle der Teilnahme am Herbstmarkt hat das Gesundheitsforum versuchsweise einen Gesundheitstag mit dem Titel „Fit und gestärkt ins Alter“ im GZF mit 2 anschliessenden Vorträgen durchgeführt. Die Teilnahme am Info-Tag, welcher sehr gut organisiert war, war seitens der Bevölkerung bescheiden. Die Vorträge waren jedoch gut besucht.

Die städtische Stiftung Gesundheitsforum hat wiederum ihr breites Kursangebot durchgeführt, welches mehrheitlich gut angenommen wurde. Ihr Jahresprogramm wird jeweils in alle Haushalte anfangs Jahr verteilt.

Der Schulsport mit seinem vielfältigen Angebot wird rege genutzt und die neue Leiterin Ruth Sieber ist bereits sehr gut vernetzt und auch in der Sportkommission tätig.

Die Mannschafts-Schweizer-Meisterschaft im OL fanden in Rheinfeldens Wäldern statt mit Benutzung der Schulanlage Engerfeld und andere kleinere Sportwettkämpfe z.B. der Stadtlauf.

## VERKEHR

Der weitere Ausbau des Wärmeverbundes Mitte ist erfolgt und hatte die Strassensanierungen der Bahnhofstrasse, der Kapuzinergasse, der Jagdgasse, des Oelweglis und des Schützenweges zur Folge. Im 2016 wurden die meisten Bauarbeiten dafür ausgeführt, die Kapuziner- und die Jagdgasse wurde an der Gemeindeversammlung 2016 nochmals diskutiert, weil die Beläge umstritten sind.

Die Hermann-Keller-Strasse und die Johannitergasse werden im Zuge der Erweiterung des Wärmeverbundes Rheinfeldens Mitte ebenfalls saniert und der Kredit dafür wurde an der a.o. Gemeindeversammlung vom März mit Fr. 1.625 bewilligt.

Der Versuchsbetrieb des Stadtbusses über den Kapuzinerberg und das Engerfeld läuft erfolgreich.

Das Parkierungsreglement wird in einzelnen Punkten angepasst unter anderem beim Friedhof mit der Bewirtschaftung der Parkplätze, da oft für Beerdigungen zuwenig Parkplätze vorhanden sind, weil sie schon von PendlernInnen besetzt sind.

Am Mobilitätsmanagement mit den grossen Betrieben in Rheinfeldens wird weiter gearbeitet. Die Stadt hat auch für ihre Mitarbeitenden Anreize wie z.B. Jobticket oder Mitfahrgelegenheit geschaffen, damit sie möglichst zu Fuss, dem Velo oder mit dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit kommen.

Das sehr aufwändige Strassenprojekt Roberstenstrasse wurde im 2016 umfassend saniert und die Bauarbeiten sind bald abgeschlossen.

Die Revision der Planung der Kaiserstrasse wird vorangetrieben, zur Zeit wird die neue Lichtsignalanlage beim Coop-Gebäude gebaut.

Die Ausführungsplanung der Eigentrossierung des öffentlichen Verkehrs Kaiseraugst-Rheinfeldens ist in Arbeit.

## ENERGIE UND UMWELT

Der Gemeindeverband Abfallbewirtschaftung Unteres Fricktal (GAF) sammelt neu die Kunststoff-Abfälle getrennt ein, damit weniger verbrannt werden muss. Zum Thema „Sauberes Fricktal“ wurden wiederum Sensibilisierungsaktionen der Schulen und in der Öffentlichkeit durchgeführt.

## SICHERHEIT

Die 30-er Zonen haben sich bewährt, die Unfallzahlen sind zurückgegangen seit der Einführung.

Dem Jugendschutz wird weiterhin die nötige Beachtung geschenkt und die Alkoholtestkäufe im unteren Fricktal und in Rheinfeldens zeigten, dass die Tests ähnlich verliefen wie im Vorjahr. Jedoch immerhin 5 von 31 getesteten Verkaufsstellen in Rheinfeldens haben Alkohol ausgeschenkt. Ein zunehmendes Problem sind die Alkoholkäufe von Jugendlichen über Internet. Rheinfeldens beteiligt sich zudem an einem Probetestkauf von Zigaretten an Minderjährige im 2017.

Für den Bericht: Brigitte Rüedin  
Rheinfelden, Februar 2017